



DAS FISTULA HOSPITAL IN ÄTHIOPIEN

Weihnachts Newsletter 2017

Liebe Freunde und Interessierte,

Weihnachten steht vor der Tür. Ich hoffe, Sie alle haben ein erfolgreiches und glückliches Jahr verbracht. Das letzte Quartal des Jahres war für uns und das Fistula Hospital sehr ereignisreich und erfolgreich. In diesem Newsletter möchten wir über die letzten Monate im Fistula Hospital und Äthiopien berichten.

Die Direktorin des IWF Christine Lagarde besuchte das Fistula Hospital



Die Generaldirektorin des IWF (Internationaler Währungsfond), Christine Lagarde auf dem Gelände des Fistula Hospitals in Addis Abeba.

Am Freitag, den 15. Dezember 2017 besuchte die Generaldirektorin des IWF (Internationaler Währungsfond), Christine Lagarde, das Fistula Hospital in Addis Abeba. Ihre Ankunft am späten Nachmittag fand unter strengen Sicherheitsbedingungen statt. Sie wurde begrüßt von seiner Exzellenz, dem Gesundheitsminister Prof. Yifrbiharan, dem HFE Vorstandsmitglied Dr. Mengistu, dem CEO Dr. Tesfaye Yacob und seinem Management-Team sowie von allen Mitarbeitern des Fistula Hospitals. Der medizinische Direktor, Dr. Fekade führte sie durch das Krankenhaus und erklärte ihr alles. Danach gesellte sich Christine Lagarde zu Frau Dr. Catherine Hamlin zu einer traditionellen Kaffeezeremonie und Dr. Tesfaye Yacob gab eine kurze Einführung in die Arbeit des Fistula Hospitals.

Christine Lagarde erklärte Dr. Hamlin: „Im Namen des IWF und meines gesamten Teams möchte ich Ihnen für ihre aufopferungsvolle Arbeit, die Sie hier seit 1959 leisten, danken.“

Der Gesundheitsminister dankte Christine Lagarde auch im Namen der äthiopischen Regierung: „Äthiopien arbeitet hart daran, geburtsbedingte Fisteln in naher Zukunft zu beenden. Die Zusammenarbeit mit dem Fistula Hospital ist dabei ein ganz wichtiger Faktor.“ Frau Lagarde war die erste IWF Direktorin, die das Fistula Hospital besucht hat.

Reisebericht von Frau Dr. Barbara Teltschik im Oktober 2017



Im Oktober habe ich anlässlich eines internationalen Treffens in Addis Abeba das Krankenhaus, die Zweigklinik in Mekelle und zwei Hebammenstationen in Tigray, dem nördlichsten Teil Äthiopiens besucht. Das von uns eingerichtete mobile Röntgensystem ist zwischenzeitlich im täglichen Einsatz und unterstützt die Untersuchungen und Operationen unseres Ärzteteams. Minimal invasive urologische Operationen werden nun eingeführt und Frau Dr. Röntgen kann die Ausbildung der Kollegen vor Ort modernisieren. Die Spenden von der Firma KLS Martin, zwei OP-Leuchten und zwei Einheiten für die Elektrochirurgie, sind bereits in vollem Einsatz. Nochmals ein herzliches

Dankeschön an die Daimler-Mitarbeiter mit der ProCent-Aktion und an Karl Leibinger!

Da unser Engagement neben der urogynäkologischen Versorgung in der Prävention von Fisteln liegt, wollte ich einmal wieder Hebammenstationen besuchen, diesmal im Norden des Landes. Endemariam und Maedi liegen zwei Stunden nordwestlich von Mekelle, der Hauptstadt der Region Tigray. Seit drei Jahren auf neu asphaltierter Straße gut erreichbar, sind die letzten Kilometer auf Feldweg durch trockenes Hochland nur mit einem Allradfahrzeug zu bewältigen. Beide Stationen verfügen nicht über fließendes Wasser, dieses wird in Kanistern mit dem Esel gebracht. Der Versuch, einen Brunnen zu bohren, war bis 50 m Tiefe erfolglos geblieben! In Maedi gibt es nur eine Solarstromanlage, die oft ausfällt, so dass der von Hamlin und einer Schweizer Organisation gespendete Solarkoffer mit zwei kleinen Leuchten nachts die einzige Lichtquelle bei den Geburten darstellt.

Endemariam ist verantwortlich für 37.000 Menschen, 70-80% der Frauen kommen zwischenzeitlich für die Geburt in die Hebammenstation. Das hat die kleine Station aus allen Nähten platzen lassen und die Gemeinde hat ein traditionelles Haus gebaut, um all die Frauen, die vor der Geburt nicht mehr den langen Weg nach Hause schaffen, zu beherbergen.





Es gibt weder eine Küche noch sanitäre Einrichtungen für die 10 bis 15 Frauen, die die letzte Woche ihre Schwangerschaft hier verbringen. Hidat, die sehr engagierte, kritische Hebamme berichtete, dass es am Center im letzten Jahr bei 40-50 Geburten pro Monat keine Fistel und keinen mütterlichen oder kindlichen Tod gab. Das ist ein enormer Erfolg und habe die junge Frau bewundert, dies mit minimaler medizinischer Ausrüstung zu schaffen! **Weiterhin wird am Center Familienplanung durchgeführt mit Hormonspritzen und Spiralen, die die Hebammen eigenständig einsetzen.** Fehlgeburten werden ebenfalls in Eigenregie ohne ärztliche Unterstützung behandelt.

Die Wasserversorgung im Tigray haben wir zwischenzeitlich zum dringlichen Thema erklärt und Hamlin USA übernimmt die Kosten für einen Tanklastwagen, der Wasser zu den Stationen bringen wird, wo wir Tanks aufstellen werden. Seit Jahren wurde vergeblich auf eine Wasserversorgung durch die Regionalregierung gewartet, diese Zwischenlösung wird die Arbeit und hygienischen Verhältnisse deutlich erleichtern! Ein weiterer Wunsch der Hebammen konnte zwischenzeitlich auch schon erfüllt werden: sie wollen ein aktuelles Lehrbuch für die Geburtshilfe. Ein weiteres wichtiges und auch schwieriges Thema wird die Zukunft der Hebammen sein. Sie wünschen sich eine akademische Weiterbildung nach der vierjährigen Tätigkeit auf dem Land, während wir uns natürlich wünschen, dass sie sich weiterhin in den ländlichen Regionen engagieren.



Geplant ist im Januar der Besuch weiterer Hebammenstationen und die Weiterentwicklung hygienischer Standards wie Händedesinfektion und die Einrichtung moderner chirurgischer Waschplätze in den OPs. Es ist schwierig, in Äthiopien auf diesem Gebiet eine adäquate und dauerhafte Versorgung zu organisieren.

Bericht Renate Röntgen



Letzter Nachmittag im Garten, im Sonnenlicht, im Wind. Die Rückkehr in den Winter steht für heute Nacht bevor. War zuvor noch in Mekelle zum nächsten Training, diesmal mit Blake aus Portland, der Uro-Gyn und Statistik unterrichtet hat und wieder waren alle bei der Sache und glücklich über die Unterrichtszeit. Fekade ist hier in Addis geblieben, zu viel zu tun, zu viel zu regeln, zu organisieren, leider, er hätte den Tapetenwechsel, die Anregung gut gebrauchen können. Trotz aller Widerstände tut er alles, um den Patientinnen hier in Addis gerecht zu werden. Immerhin sind unsere beiden senior fellows auf der Zielgeraden, im Februar werden sie ihre letzte Prüfung ablegen. Und zwischendrin wird natürlich

auch das Leben genossen, z.B. nach dem Lunch im Coffee House. Dort ist es mittags immer brechend voll, alle versammeln sich, um mit ihrem "Buna" in großen und kleinen Gruppen der Tradition zu fröhnen. Und in dieser sehr bekannten und beliebten Lokalität im Zentrum von Mekelle ist der Kaffee DAS zentrale Thema.....genau wie tagtäglich im Hospital, wo gegen Ende unserer Arbeit schon der Duft der frisch gerösteten Bohnen durch den OP weht und dann Beine hoch und bald ist Feierabend - und nun auch Pause für uns.

Die Hebammenschule



Die 4-jährige Ausbildung zur Hebamme können Sie in unserem Online-Shop mit einer Geschenkspende unterstützen.

HCM als "Modell der Exzellenz" anerkannt

Das Bundesministerium für Gesundheit in Äthiopien hat das Hamlin College of Hebammen (HCM) als Model College für die Hebammenausbildung in Äthiopien anerkannt. Seit Bestehen der Hebammenschule haben alle Schülerinnen die Abschlußprüfung zu 100% mit sehr guten Noten bestanden. Alle besitzen den gleichen Ausbildungsstandard an medizinischem Wissen und klinischer Kompetenz.

"Anerkannt zu sein ist aufregend und gibt uns die Bestätigung, dass unsere Arbeit wertvoll ist und in die richtige Richtung führt", sagte der Dekan des Kollegs, Ato Zelalem Belete.

Das College gehört zu HFE und startete 2007 mit dem Ziel, gut qualifizierte und kompetente Hebammen auszubilden, die in der Lage sind, eine sichere Geburt für Frauen in ländlichen Gebieten zu gewährleisten. Dies ist sehr gut gelungen.

"Junge Mädchen mit echtem Interesse an dem Beruf und gutem Abitur, werden ausgewählt und erhalten Stipendien, um am College zu lernen und danach wieder in ihre Dörfer zurückzukehren, um nach dem Abschluss des 4-jährigen Curriculums als Hebammen zu arbeiten" sagte Ato Ababu Yassin, Dozent am College. "Die Hebammen arbeiten in den Health Centern, werden aber weiterhin mit Medikamenten und notwendigen Materialien unterstützt", fügte er hinzu.

Die Agentur für Hochschulbildung und Qualität (HERQA), die die Qualität der Hochschulbildung in Äthiopien beurteilt und bewertet, hat bereits in ihrem Bericht 2013 veröffentlicht, dass das Hamlin College für Hebammen einen enormen Beitrag zur Linderung des chronischer Hebammenmangels in ländlichen Teilen Äthopiens anbietet.

Hebammen

- betreuen schwangere Frauen bis zur Geburt
- beugen Komplikationen vor und bringen Frauen in Notfällen in die nächste Klinik
- betreuen junge Mütter und Neugeborene in den Wochen nach der Geburt
- beraten junge Mütter zu Fragen rund um das Stillen
- behandeln sexuell übertragbare Krankheiten
- machen Aufklärungsarbeit in Schulen und Gemeinden
- übernehmen die medizinische Grundversorgung in ländlichen Regionen
- bilden andere Gesundheitsmitarbeiter aus und begleiten sie langfristig
- bemühen sich um die Verbesserung der Infrastruktur wie Strom und Wasser

Die Hebammen in den Health Centern

Blen Kekebo arbeitet im Teticha Health Center

Die 26-jährige Blen Kekebo ist die einzige Tochter ihrer Familie, aufgewachsen in Yirgalem. Da in der Hebammenschule nur Frauen aus ländlichen Gebieten ausgebildet werden, begann Blen 2011 mit ihrer Ausbildung zur Hebamme. Nach ihrem Abschluss wurde sie 2015 ins Teticha Health Center geschickt und begann dort zu arbeiten.

„Ohne diese fundierte Ausbildung wäre ich nicht in der Lage, den Schwangeren so zu helfen, wie ich es jetzt tue. Dr. Catherine Hamlin ist mein Vorbild, sie hat mich für diesen Beruf begeistert.“

Während ihrer Ausbildung betreute Blen über 90 Geburten und in den 2 Jahren im Teticha Health

Center hat sie schon über 360 Babies zur Welt gebracht. Sie und ihre Kollegin wurden beide von der regionalen Gesundheitsbehörde für ihre Arbeit ausgezeichnet.

"Ich liebe meinen Beruf und mit der kontinuierlichen Unterstützung, die ich von HFE bekomme, glaube ich, dass ich mein Bestes gebe, um Dr. Catherines Traum zu verwirklichen und Geburtsfisteln zu eliminieren.



FISTULA e.v.
Hilfe für geburtsverletzte
Frauen in Äthiopien



Hebammen Ausbildung schenken!

Hier klicken!

Das Areda Gale Health Center in Südäthiopien



Areda Gale ist der Name einer kleinen Stadt in der Sidama Zone. Das Health Center ist seit 2007 in Betrieb. Es liegt etwa 25 km entfernt vom Außenzentrum in Yirgalem.

Seit 2011 wird die Geburtshilfe dort von HFE (Hamlin Fistula Äthiopien) betreut. 4 qualifizierte Hamlin Hebammen haben seitdem dort gearbeitet. 2 von ihnen sind nach der vertraglich vereinbarten Zeit weitergezogen, aber Schwester Azeb und Schwester Filseta arbeiten mit Hingabe bei der Betreuung der Schwangeren.

Der Leiter des Health Centers, Herr Sisay, betonte, wie wichtig die Arbeit der Hebammen sei. Am Anfang

gab es nur etwa 20 Entbindungen pro Monat im Health Center, inzwischen sind es über 100. Das liegt am Vertrauen, dass die Frauen in den umliegenden Dörfern zu den Hebammen gefasst haben, aber auch an dem neuen Kreissaal und der verbesserten Ausrüstung. Das Health Center betreut mehr als 30.000 Menschen, der Krankenwagen ist ständig in Betrieb. Seit die Hamlin Hebammen dort arbeiten, gab es keine neuen Fistelfälle und es ist keine Mutter bei der Geburt gestorben.

Hamlin Fistula in Addis Abeba und Fistula e.V. Deutschland unterstützen die Geburtshilfe in diesem Health Center durch gut ausgebildete Hebammen, einen Krankenwagen und Medikamente, sowie einen Solarkoffer, der immer für elektrisches Licht sorgt, falls Entbindungen in der Nacht stattfinden. Es wurden auch gute Unterkünfte für die Hebammen auf dem Gelände des Health Centers gebaut, damit die Hebammen immer erreichbar sind.

FISTULA e.V.
Hilfe für geburtsverletzte
Frauen in Äthiopien



**Solarlampe schenken!
Hier klicken!**

Wogene Semahagn - Fistula-Patientin

Wie die meisten Frauen im ländlichen Äthiopien weiß Wogene Semahagn nicht, wie alt sie ist. Sie schätzt sich selbst auf 25 Jahre und wuchs in einem kleinen Dorf in Südäthiopien auf. Dort wurde sie auch verheiratet. Das Dorf hat ein Health Center, aber viele Frauen gebären noch zu Hause. Die Analphabetin Wogene führte ein glückliches Leben mit ihrem Mann und bekam 3 Söhne, die jetzt 7, 5 und 3 Jahre alt sind. Alle Söhne wurden zu Hause geboren, aber sie besuchte die Klinik ein- oder zweimal während ihrer Schwangerschaften.

Bei ihrer 4. Schwangerschaft dachte sie, alles sei in Ordnung wie bei den vorhergehenden

Schwangerschaften. Einmal ging sie zur Vorsorgeuntersuchung, beschloß aber zu Hause zu gebären. Unerwarteterweise dauerten die Wehen lange, sie wurde erst nach 2 Tagen in die Klinik getragen.

Für eine normale Geburt war es zu spät, deshalb wurde sie mit der Ambulanz in das nächstgrößere Krankenhaus gebracht. Dort konnte ihr Leben gerettet werden. Das Baby kam tot zur Welt und sie hatte eine Harnröhrenfistel.

Wogene hatte noch nie von einer Fistel gehört und hoffte, dass es nach einigen Tagen aufhören würde und sie zu ihrer Mutter zurückkehren könne. Aber der Urin lief unkontrolliert weiter.

Wogene lebte zwei Jahre lang isoliert und inkontinent, bis ihr jemand vom Yirgalleem Fistula Center erzählte.

Ende Oktober war Wogene in Yirgalleem angekommen und einen Monat später war sie total trocken. Zum Zeitpunkt dieses Interviews, war sie bereit, zur Rückkehr zu ihrer Familie.

"Die Fistel hat mich fast das Leben gekostet, ich habe meine Familie verloren und bin weg gegangen. Jetzt werde ich glücklich zu meiner Familie zurückkehren."



FISTULA.e.V.
Hilfe für geburtsverletzte
Frauen in Äthiopien



Stoff für Heimkehr Kleider schenken!
Hier klicken!

Projektreise nach Äthiopien 2018

Im Frühjahr 2018 plane ich eine Reise nach Äthiopien. Und zwar vom **29.03. bis 10.04.2018**. Bei Interesse können Sie mich gerne begleiten. Bitte melden Sie sich bis Ende Januar 2018 an unter info@fistula.de. Die Gruppe sollte mindestens 5 und maximal 10 Personen groß sein. Wir werden das Fistula Hospital, das Reha-Zentrum Desta Mender, die Hebammenschule besuchen, sowie das Außenzentrum in Mekelle und ein Health Center in Nordäthiopien. Das Touristische wird natürlich auch nicht zu kurz kommen. Die Reise wird inklusive Flug, Transport über Land, Unterkunft, Verpflegung und Eintrittsgeldern etwa 1.800 – 2.000 Euro kosten. Nähere Details über Ablauf und Kosten werde ich später bekannt geben.

Der Verein

Dieses Jahr verlief von Anfang an sehr erfolgreich. Aber seit den Artikeln in der BRIGITTE und im SPIEGEL erhalten wir nach wie vor sehr viele Spenden. Dafür möchte ich mich bei Ihnen allen von ganzem Herzen bedanken.

In der ersten Januarhälfte versenden wir die Spendenbescheinigungen und Anfang Februar unseren neuen Jahresbericht. Sollten Sie größere Mengen an Flyern oder Jahresberichten benötigen, können Sie diese bei uns bestellen.

Am 13. November hatten wir unsere jährliche Mitgliederversammlung im Welthaus in Stuttgart. Frau Dr. Barbara Teltschik hielt einen Vortrag über ihre letzte Reise nach Äthiopien. Der Vorstand wurde im Amt bestätigt und wir fügten unserer Satzung einen neuen Paragraphen hinzu. Die aktuelle Satzung können Sie auf unserer Webseite einsehen und herunterladen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien einen schöne und besinnliche Festtage und alles Gute für 2018. Bleiben Sie uns gewogen und empfehlen Sie uns weiter.

Jutta Ritz



Jutta Ritz
(1. Vorsitzende)

FISTULA e.V.
Hilfe für geburtsverletzte
Frauen in Äthiopien



Kaffee kaufen!
Hier klicken!

Volksbank Bruchsal - Bretten
IBAN: DE22 6639 1200 0041 0500 04
BIC (SWIFT-CODE): GENODE61BTT

www.fistula.de

Wenn Sie diese E-Mail (an: {EMAIL}) nicht mehr empfangen möchten, können Sie diese **hier** kostenlos abbestellen.

Fistula e.V.
Jutta Ritz
Neue Heimat 7
76646 Bruchsal
Deutschland

+49 (0) 7257 6429
info@fistula.de
www.fistula.de

Volksbank Bruchsal-Bretten
IBAN: DE22 6639 1200 0041 0500 04
BIC (SWIFT-CODE): GENODE61BTT
www.fistula.de/impressum_fistula.html

Copyright: Wiedergabe von Artikeln und Bildern nur mit Genehmigung!
StNr. 30073/15747 - VR 1174